

VERBRAUCHERTIPP

Berufung einlegen?

Eine Berufung oder Beschwerde können Prozess-Teilnehmer bei Gericht nicht telefonisch einlegen. Das geht aus einem Beschluss des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe hervor. Nach Ansicht des Gerichts lasse sich dann nicht eindeutig ermitteln, ob der Anrufer auch tatsächlich dazu berechtigt ist, Rechtsmittel einzulegen. Außerdem soll die Einschränkung Prozessbeteiligte davor bewahren, voreilig eine Berufung oder Beschwerde einzulegen (Az.: V ZB 71/08).

Nord/LB droht Verlust im Ostseeraum

HANNOVER/DPA – Der Nord/LB drohen aus dem überwiegend im Ostseeraum tätigen Gemeinschaftsunternehmen „DnB Nor“ in diesem Jahr Verluste in dreistelliger Millionenhöhe. Das berichtet das „Handelsblatt“ unter Berufung auf Finanzkreise. Der anteilige Verlust der Nord/LB habe im ersten Halbjahr bei 84 Millionen Euro gelegen. Die Nord/LB betreibt das Gemeinschaftsunternehmen seit 2005 mit der größten norwegischen Bank, der DnB Nor.

Unterdessen soll die Landesbank aus Hannover nach einem Medienbericht eine Milliarde Euro zusätzliches Kernkapital bekommen. Wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ berichtet, werden die Eigentümer (Land/Sparbanken) Genusscheine in höherwertiges Kernkapital umwandeln und außerdem 500 Millionen Euro zusätzliches Nachrangkapital einbringen.

In den USA Klagen gegen Daimler

STUTTGART/DPA – Eine Gruppe von Gläubigern der früheren Daimler-Tochter Chrysler hat in den USA Klage gegen den deutschen Autobauer eingereicht. Nach Ansicht der Gläubiger seien beim Verkauf der Chrysler-Mehrheit an den US-Finanzinvestor Cerberus im Jahr 2007 Werte von rund neun Milliarden Dollar zu Gunsten von Daimler verloren gegangen, berichtete der US-Wirtschaftsdienst Bloomberg. Daimler wies die Vorwürfe am Dienstag als haltlos zurück. Der Autobauer hat bis Mitte September Zeit, Stellung zu nehmen. Ein New Yorker Gericht hatte den Rechtsstreit am vergangenen Donnerstag zugelassen.

Karmann drückt Personalkosten

OSNABRÜCK/DPA – Karmann erhöht den Druck auf bereits gekündigte Mitarbeiter, in die Transfergesellschaft zu wechseln. 340 Beschäftigte sollen dafür „freigestellt“ werden, sagte ein Sprecher des Insolvenzverwalters am Dienstag. Die Betroffenen hatten sich Hoffnungen auf eine Rettung des Unternehmens gemacht und waren deshalb bislang nicht in die Transfergesellschaft gewechselt, die im Juli gestartet war. Mit ihr will Karmann (noch 1500 Mitarbeiter) Personalkosten einsparen. „Karmann benötigt das Geld dringend, um das operative Geschäft aufrechtzuerhalten“, sagte ein Sprecher.

Großes Schaufenster der Landtechnik

LANDTAGE NORD Agrar- und Freizeitmesse in Wüstring verzeichnet Aussteller-Rekord – Freitag Auftakt

An den vier Tagen werden 65 000 Besucher erwartet. Die Messe ist für Fachleute ebenso interessant wie für Laien.

VON STEPHAN ONNEN, REDAKTION HUDE

WÜSTING – Norddeutschlands Landwirte freuen sich auf das Wochenende: Von Freitag, 21. August, bis Montag, 24. August, werden sie sich mit ihren Familien ebenso wie die Lieferanten und Partner der hiesigen Landwirtschaft auf den Weg nach Wüstring (Landkreis Oldenburg) machen, um die Agrar- und Freizeitmesse „Landtage Nord“ zu besuchen.

Rund 500 Aussteller – das bedeutet bei der mittlerweile sechsten Auflage einen neuen Anmelderekord – präsentieren dort ihr Angebot. Erwartet werden 65 000 Besucher. Ehrengast der Eröffnung an diesem Freitag ist der Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Gert Lindemann.

Den größten Teil des 13 Hektar großen Messegeländes belegen dabei Aussteller aus der Landwirtschaft, der erneuerbaren Energien, der Garten- und Landschaftspflege sowie der Rindvieh- und Pfer-

dezucht. Damit unterstreicht die Wüstringer Messe ihre Position als größtes regionales Schaufenster der Landtechnik.

Auf den extra für die Landtage Nord angelegten Sortenversuchsfeldern präsentieren Züchter ihre aktuellen Futter- und Energiepflanzen. „Unser Ziel ist es, die moderne Landwirtschaft für Laien transparenter zu gestalten. Gleichzeitig wird dem aktiven Landwirt eine Plattform für Informationen geboten“, erläutert Organisator Helmut Urban das bewährte Konzept. Besonders stolz ist Urban auf die neu gebaute Gasaufbe-

reitungsanlage, die an allen vier Messetagen besichtigt werden kann. In der von der EWE errichteten Anlage – es ist die größte ihrer Art im Nordwesten – wird Biogas zu Erdgasqualität umgewandelt und ins öffentliche Netz eingespeist.

Freunde des Pferdesports kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Das Pferdestambuch Weser-Ems der Ponyzüchter feiert in Wüstring 60-jähriges Bestehen und veranstaltet die Elite-Stutenschau und das Fohlenchampionat am Freitag und Sonnabend. Für Warmblutpferde findet das große Fohlenchampionat am Sonntag statt – eine Topadresse für Talentsucher, um Spitzenqualität im

freien Verkauf zu erwerben. Der Gesamtwert der zu gewinnenden Preise beträgt rund 20 000 Euro.

Ein fester Bestandteil des Programms am Montag ist das „40+ Springen“ der Reiterverbände Oldenburg, Ostfriesland, Osnabrück und Emsland als Einzel- und Mannschaftskonkurrenz. Beste Unterhaltung – nicht nur für Pferdeliebhaber – bietet am Sonnabend ab 19.30 Uhr der Showabend, bei dem wagetüchtige Reiter atemberaubende Stunts mit Pferden präsentieren.

Die Agrar- und Freizeitmesse ist an allen Tagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

➔ Mehr Infos unter www.landtagenord.de www.NWZonline.de/landtage



WESER-EMS

Ausbildung mit Wind

BREMEN – Siemens eröffnet an diesem Donnerstag in Bremen ein Trainingszentrum für Windenergie. Künftig werden in der Bremer Überseestadt Kunden und Servicetechniker aus aller Welt mit dem Betrieb und den Sicherheitsverfahren rund um Windenergieanlagen vertraut gemacht, teilte der Konzern jetzt mit.

Frosta verdient mehr

BREMERHAVEN – Der Tiefkühlkosthersteller Frosta (Bremerhaven) hat in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres den Umsatz um 5,2 Prozent auf 210 Millionen Euro ausgebaut. Zugleich ging der Gewinn allerdings auf 5,1 (vor einem Jahr: 9,9) Millionen Euro zurück. Hauptgrund sei die „gesunkene Rohertagsmarge“, heißt es in einer Börsenmitteilung des Unternehmens.

Zuschuss für Firmen

OLDENBURG – Firmen können das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ anzapfen. Darauf weisen der Niedersächsische Industrie- und Handelskammertag mit der Förderbank N-Bank und dem Innovationsnetzwerk Niedersachsen hin. Am 8. September wird dazu eine Informationsveranstaltung in Oldenburg angeboten (15 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos.

➔ Mehr Infos unter www.N-IHK.de

Durchblick in Sachen Wirtschaft

BILDUNG Lehrer fit für Zeitungsprojekt – Elf Schulklassen



Die teilnehmenden Lehrer mit Silke Dreger (Mitte) und Peter Brand (hinten, 4.v.r.) vom IZop-Institut, Christiane Hollander (hinten, 4.v.l.) und Udo Unger (hinten, 3.v.r.) vom Stabsbereich Vorstand der LZ0, sowie von der NWZ Leiter Privatenkunden Uwe Mork (hinten, 2.v.l.) und Chefin vom Dienst Gaby Schneider-Schelling (hinten, 2.v.r.)

OLDENBURGER LAND/MRE – Mit Schuljahresbeginn startet die Nordwest-Zeitung in Zusammenarbeit mit der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO), pädagogisch begleitet vom Aachener IZop-Institut, ihr Pilotprojekt „Durchblick – Jugend und Wirtschaft im Nordwesten“.

Dazu bereiteten sich am Dienstag Lehrer der teilnehmenden Schulen bei einem ersten Seminar im Pressehaus der NWZ auf die Initiative vor. Mit den nötigen Informationen und Unterlagen versorgt, gilt es nun, die Schüler mit dem Projekt vertraut zu

machen. Insgesamt nehmen 246 Schülerinnen und Schüler von elf gymnasialen Oberstufen des NWZ-Verbreitungsgebietes teil.

Ein Schuljahr lang bekommen die Schüler ein kostenloses Exemplar der NWZ an ihre



Privatadresse geliefert. Die angehenden Abiturienten nutzen die Zeitung, um speziell

Wirtschaftsthemen der Region zu recherchieren. In diesem Zusammenhang schreiben sie auch ihre Facharbeit und verfassen Zeitungsartikel über ihre Arbeitsmethoden, die dann in der NWZ veröffentlicht werden.

An dem „Durchblick-Projekt“ nehmen teil: Cäcilien-schule, Neues Gymnasium, Helene-Lange-Schule, Gymnasium Liebfrauensschule, Gymnasium Eversten (alle Oldenburg), Gymnasium Bad Zwischenahn, Lothar-Meyer-Gymnasium (Varel), Jade-Gymnasium, Mariengymnasium (Jever).

Citipost gründet Verbund im Nordwesten

OLDENBURG/HANNOVER/WI – 24 Postdienstleistungsunternehmen, an denen Zeitungsverlage aus Niedersachsen, Bremen, Ostwestfalen-Lippe und Nordhessen beteiligt sind, haben jetzt in Hannover die Citipost-Verbund GmbH gegründet. Es handelt sich dabei durchgängig um Postunternehmen mit Beteiligungen der jeweiligen regionalen Zeitungsverlage, darunter auch die Citipost in Oldenburg, ein Schwesterunternehmen der Nordwest-Zeitung.

Das Ziel der neuen Gesellschaft sei die Schaffung eines gemeinsamen Angebotes im Bereich der Postzustellung, teilte Citipost mit. Die Vernetzung der einzelnen Gesellschafter, die gemeinsam ein Gebiet mit mehr als elf Millionen Einwohnern abdecken, werde künftig über die Verbundgesellschaft erfolgen. Damit sei ein weiterer wesentlicher Schritt zur Entwicklung des alternativen Postmarktes vollzogen.

KURZ NOTIERT

Reinigung von CO₂

BERGHEIM – Deutschlands erste CO₂-Rauchgas-Waschanlage soll den Ausstoß von Kohlendioxid deutlich senken. Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) gab den Startschuss für eine Versuchsanlage am RWE-Braunkohlekraftwerk Niederaußem.

Vom Gebrauchthandeln zum Luxusyachthersteller

SCHIFFFAHRT Bremer Unternehmerpaar Drettmann verkauft „weiße Träume“ an betuchte Klientel

VON MANUELA ELLMERS

BREMEN – Die „weißen Träume“ liegen jetzt im Sommer vor Malaysia, Grenada oder Griechenland. Begonnen haben sie möglicherweise in Bremen. Denn der Luxusyachthersteller Drettmann bietet im Hemelinger Hafen Schiffe der gehobenen Preisklasse an. Von einer bis zu 30 Millionen Euro kostet eine Yacht.

„Dafür kann der Eigner nur im Schlüpfen an Bord kommen“, sagt Firmenchefin Claudia Drettmann. „Alles andere, vom Motor bis zur Kuchengabel und modischer Bekleidung, übernehmen wir. Ein Service, den vor allem russische Kunden gern in Anspruch



Bieten in Bremen Schiffe der gehobenen Preisklasse an: Albert und Claudia Drettmann

nehmen“, weiß die 33-Jährige. Sie führt das Unternehmen an der Seite von Ehemann Al-

bert Drettmann. Im firmeneigenen „Showroom“ mit Panoramablick auf das Weserstadion

bespricht sie mit den Kunden bei Espresso oder Latte Macchiato die Details der Inneneinrichtung.

Naturfarben und verrückte Accessoires hat sie unter dem Thema Afrika für Ralf und Cora Schumacher ausgesucht. Die 23 Meter lange „Bandido“ ist das dritte Schiff, das der Rennfahrer bei Drettmann in Auftrag gegeben haben. „Eine Yacht ist wie ein Haus etwas sehr persönliches. Daher sollte auch die Persönlichkeit des Besitzers in ihr zum Ausdruck kommen“, beschreibt die Chefin die Firmenphilosophie.

2006 ist die Drettmann Group aus dem niedersächsischen Weyhe nach Bremen umgezogen. Das 1970 als Ge-

brauchthandeln gegründete Familienunternehmen lässt seit 1993 eigene Luxusyachten in Taiwan bauen.

„Im vergangenen Jahr haben wir 30 neue Schiffe bestellt“, erzählt der 40-Jährige. „Anders als bei Serienfertigung steckt bei uns extrem viel Handarbeit drin“, erklärt er. Das schlägt sich nicht nur auf den Preis nieder. „Die Bauzeit beträgt je nach Größe zwischen vier und 30 Monate“, sagt der Firmenchef.

Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage erwarten die Firmeninhaber in diesem Jahr ein stagnierendes Auftragsvolumen. Geplatzt sei bislang aber erst ein einziger Auftrag, berichtet Albert Drettmann.